

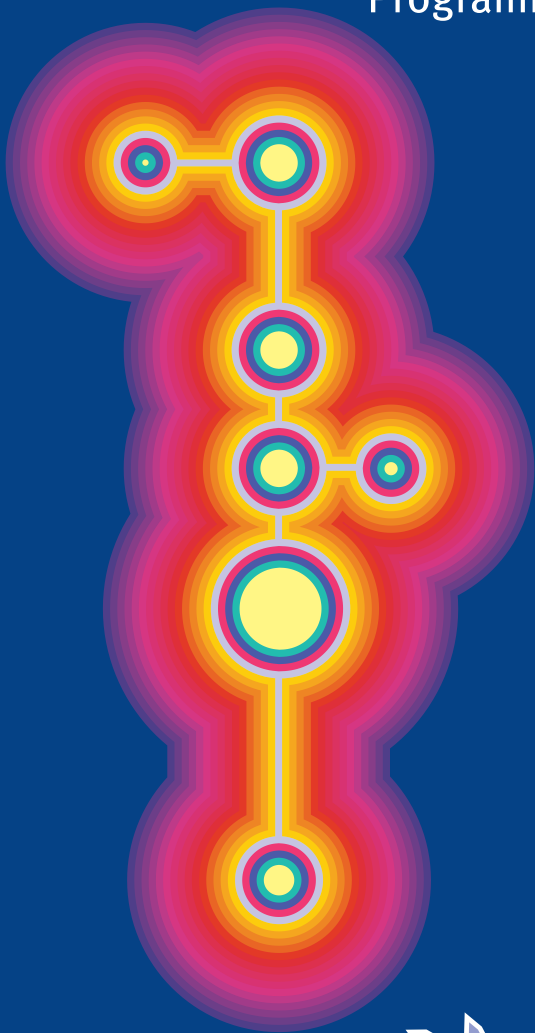
KULTURSOMMER RHEINLAND-PFALZ

KAISERSLAUTERN Fr. 15. – So. 17. Juni 2007

Lange Nacht der Kultur

ZWEI TAGE UND EINE NACHT

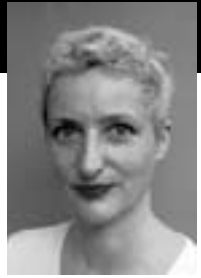
Programm



STADT
KAISERSLAUTERN



KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ
Eine Initiative des Landes Rheinland-Pfalz



Sehr geehrtes Publikum,

zum sechsten Mal in Folge bieten wir Ihnen die Lange Nacht der Kultur in Kaiserslautern - plus dem begehrten Rahmenprogramm ‚Zwei Tage und eine Nacht Kultur in der Stadt‘. Es ist gelungen, diese wertvolle Kulturveranstaltung in Kaiserslautern zu etablieren. Dank allen beteiligten Künstler/innen, Partnerinstitutionen, Sponsoren, Förderern und Helfern kann die Attraktivität Kaiserslauterns als Kulturmetropole sich erneut entfalten.

Bei keinem anderen Top-Event kommen so viele Veranstaltungen verschiedener Kultureinrichtungen und -initiativen in Kaiserslautern zusammen. Und bei keiner anderen Gelegenheit sind neben bedeutenden Gastsolisten und -ensembles so viele Mitwirkende aus der Region mit Darbietungen aus den verschiedensten Kultursparten beteiligt – z. B. Minimal Music, Volksmusik, Jazz, experimentelle Musik, meditative und unterhaltsame Musik, DJs, Klassik-Kurzprogramm, Glasinstrumente in vielen Variationen und dazu Tanz in vielen Formen von Ballett bis Salsa.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, um im Zeichen der Kultur am öffentlichen Leben teilzunehmen – offen für Begegnungen mit Kunst und Menschen. Alle Programmbeiträge sind durchnummeriert, sodass Sie Ihren Weg durch die Lange Nacht an Hand des Programmhefts ganz nach Ihren Interessen planen und sich einfach verabreden können.

Wir wünschen Ihnen interessante Begegnungen.

Dr. Arne Oeckinghaus
Bürgermeister der Stadt Kaiserslautern

Dr. Andrea Edel
Direktorin des Referats Kultur

FREITAG

15.6.

SAMSTAG

16.6.



JOSEPH MOOG



STIFTSKIRCHE



Casino der Volksbank Kaiserslautern-Nordwestpfalz eG Fischerstr. 49

...☞ Nr. 1
20.00 Uhr

Joseph Moog: Klavier solo

Liebesbekenntnis Klavier

Das haben Franz Liszt, Frédéric Chopin und der junge Musiker Joseph Moog aus Neustadt gemeinsam: Sie lieben ihr Instrument, sie spielen es fantastisch und sie komponieren überaus kenntnisreich für den „Leiselaufingerklopfkasten“ – so hat der Schriftsteller Heinrich Seidel das Pianoforte einmal liebevoll titulierte. Und: Alle drei „Composer/Performer“ plus je ein Werk von Mozart und Skrjabin, selbst ausgezeichnete Komponisten und Interpreten sowie Liebhaber der achtundachtzig Tasten, sind in diesem Casino-Konzert präsentiert, realisiert von Joseph Moog – behänder Ton – , Klangsetzer, ein virtuoses Talent.

Eintritt frei

Stiftskirche

...☞ Nr. 2
20.00 – 24.00 Uhr

NachtOase

Kirche am Freitagabend – mit Pfarrer Stefan Bergmann

...☞ Nr. 3
21.00 Uhr

„NachtMUSIK“ mit dem United Methodist Choir, Belleville (Illinois)

Eintritt frei

Bühne vor der Stiftskirche Stiftsstr. 2

...☞ Nr. 4
11.00 – 15.00 Uhr

Wir heben ab II

Das Projekt „Wir heben ab“ (Titel wurde während der Vorbereitung von Jugendlichen kreiert) ist eine Gemeinschaftsproduktion mehrerer Institutionen:

Lebenshilfe e. V., Kinder- und Tagesstätten der Lebenshilfe, Schule am Beilstein, Fritz-Walter-Schule, Emmerich-Smola-Musikschule.

„Musik“ soll alle miteinander verbinden, aber nicht in einem Konzert mit Einzelbeiträgen, sondern in einer breit angelegten Verknüpfung verschiedener Ensembles mit dem obersten Ziel: miteinander Musizieren.

Im Januar 2005 wurde mit den Proben zu „Wir heben ab I“ begonnen. Am 18.06.2005 fand die Aufführung am Altenhof statt. Das einhellige Fazit: Da capo 2007 anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Emmerich-Smola-Musikschule.

Es sind wieder alle dabei – über 100 Akteure – und Premiere hat in diesem Jahr der Titelsong „Wir heben ab“, der von allen gesungen und gespielt wird. Apropos: Das Projekt „Wir heben ab“ wurde 2006 mit dem Kulturpreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

...☞ Nr. 5
16.00 – 18.00 Uhr

Easy swing Bigband der Emmerich-Smola-Musikschule

Leitung: Otto Fuchs

Easy, so geht es bei der Musik der Bigband zu. Funny, funky, swinging, rockig, Blues und Balladen – eine Bandbreite, die für jeden Geschmack etwas bietet.

...☞ Nr. 6
18.00 – 20.00 Uhr

It's Jazztime in K-town

mit dem Klaviertrio David Punstein (Piano), Gernot Kögel (Bass) und Sebastian Säuberlich (Drums)



BERNARD AUBERTIN IM GESPRÄCH

OLAF KLOSTERT,
DEUTSCHLANDRADIO KULTUR

ANDY KUNTZ, VANDEN PLAS



Zusammen mit dem Karlsruher Drumer Sebastian Säuberlich spielen die Kaiserslauterer Jazzer David Punstein und Gernot Kögel Standards der gesamten Jazzgeschichte. Von Ellington über Munk bis hin zu Eigenkompositionen steht hier – hat man die große Easy Swing Bigband noch im Ohr – Jazz in kleiner Besetzung auf dem Programm.

Galerie Wack

Morlauterer Str. 80

...☞ Nr. 7
11.00 – 18.00 Uhr

Vom 02.06. bis 20.07.2007 zeigt die Galerie Wack die Ausstellung Bernard Aubertin, die größtenteils Werke aus Aubertins neuer Schaffensphase umfasst. Der 1934 bei Paris geborene (frühere) ZERO-Künstler arbeitet seit 1988 in seinem Atelier an der renommierten Stiftung für konkrete Kunst in Reutlingen. International bekannt wurde Aubertin mit seiner monochromen Malerei, die er von 1958 bis heute weiterführt und mit seinen spektakulären Feuer-Aktionen. Anlässlich der Langen Nacht findet um 17.30 Uhr eine Lesung zum Werk von Aubertin statt.

Eintritt frei

Pfalztheater Kaiserslautern

Willy-Brandt-Platz 4–5

...☞ Nr. 8
14.30 – 16.00 Uhr

„K wie Kultur“

Deutschlandrundfahrt aus Kaiserslautern
Live-Sendung des Deutschlandradios Kultur aus dem Foyer des Pfalztheaters Kaiserslautern, Redaktion: Ulf Dammann,
Moderation: Olaf Klostert

14.30 Uhr – Vorprogramm

Vanden Plas

Begrüßung durch den Moderator sowie Herrn Oberbürgermeister Bernhard J. Deubig

Die beiden Programme von Deutschlandradio, Deutschlandradio Kultur und Deutschlandfunk stellen sich vor – mit Friedbert Meurer (Deutschlandfunk)

15.05 – 16.00 Uhr

Live-Sendung mit Gesprächen und Musik von Vanden Plas

„keine Angst vor Hartmetall“

Das Pfalztheater mit Intendant Johannes Reitmeier

K-Town. Deutsche und Amerikaner in Kaiserslautern

Gespräch mit Helga Bäcker und Deb Bricker vom Deutsch-Amerikanischen und Internationalen Frauenclub Kaiserslautern e. V. und Sissi Kösling vom Deutsch-Amerikanischen Bürgerbüro

Vernetzte Kultur. Von Langen Nächten und anderen Spektakeln

Gespräch mit Dr. Andrea Edel (Direktorin des Referats Kultur)

Vernetzte Wirtschaft. Der PRE-Park

Gespräch mit N.N. (Geschäftsführender Gesellschafter der PRE Regionalentwicklung GmbH)

Kunst über der Stadt. Die Pfalzgalerie Kaiserslautern

Gespräch mit Dr. Britta E. Buhlmann (Direktorin des Museums Pfalzgalerie Kaiserslautern)

Deutschlandfunk empfangen Sie in Kaiserslautern auf UKW 105,1.
Deutschlandradio Kultur empfangen Sie auf UKW 98,1.

Eintritt frei

Kultur ist überall.™

Deutschlandradio Kultur



JAPANISCHER GARTEN



Zu Nr. 39: LOOP POOL



FAUST-NACHT AM PFALZTHEATER

Japanischer Garten

Lauterstr. 18

---> Nr. 9

Der japanische Garten ist bis 24.00 Uhr geöffnet und illuminiert.

Lesung Japanischer Märchen mit musikalischer Begleitung im Stein- und Moosgarten. Klangschaalenmeditation im historischen Tee- und Gästehaus zu jeder vollen Stunde, Filmvorführung im Rasenrondell. Eingang ausschließlich Am Abendsberg (Osteingang)

Eintritt frei ab 19.00 Uhr

Pfalztheater Werkstattbühne

Faust-Nacht am Pfalztheater

Im Rahmen der diesjährigen Langen Nacht der Kultur lädt das Pfalztheater zur „Faust-Nacht“ auf die Werkstattbühne.

Das faustische Programm läutet um 19.30 Uhr ein Arien- und Szenenpotpourri rund um den „Faust“-Stoff ein: Mitglieder des Musiktheaterensembles werden Kostproben aus den Faust-Werken von Gounod, Berlioz und Spohr geben. Die musikalische Leitung hat Peter Breunig. Abgerundet wird dieser erste Block von einer Choreographie von Ballettdirektor Stefano Giannetti zum Thema, getanzt vom Ballettensemble des Pfalztheaters.

---> Nr. 10

19.30 Uhr

„Der singende Faust“

Arien und Szenen aus „Faust“-Werken der Musikkritiker
Im Anschluss: Choreographie von Stefano Giannetti.

---> Nr. 11

21.00 Uhr

„Der bayerische Faust“

mit Intendant Johannes Reitmeier und Ausstattungsleiter
Thomas Dörfler

Intendant Johannes Reitmeier und Ausstattungsleiter Thomas Dörfler präsentieren den Goetheschen Faust auf bajuwarisch – in der von Reitmeier höchst persönlich eingerichteten Mundartfassung. Beide Herren werden in verschiedenen Rollen u. a. als Dr. Faustus und Gretchen zu erleben sein.

---> Nr. 12

22.30 Uhr

„Die Wurzel aus Gretchen“

plus Faust-Rap mit dem Schauspielensemble

Unter dem Motto: „Es ist so schwül und dumpfig hie“ wird der Fauststoff nicht ganz ernst aufgearbeitet. Der eigens komponierte Faust-Rap von Schauspieler-Musiker-Sänger Jörg Bruckschen rechnet mit dem uner-müdlischen Geist der Weltliteratur dann endgültig ab.
Geballter Faust im Pfalztheater!

Eintritt: 7.- Euro für Erwachsene und 5.- Euro für StudentInnen und SchülerInnen. Das Eintrittsbändchen berechtigt auch zum Besuch der Fruchthalle, des Union-Theaters-Studio für Filmkunst, des Theodor-Zink-Museums und des Jugendzentrums.

Museum Pfalzalerie Kaiserslautern

Museumsplatz 1

---> Nr. 13

20.00 Uhr

Eröffnung der Foyerausstellung:

„Sean Scully: Portfolio – Santo Domingo for Nené“

Erarbeitet von Studentinnen und Studenten der Kunstgeschichte,
Universität Heidelberg

Eintritt frei



Zu Nr. 77:
KAMMERORCHESTER
DER UNIVERSITÄT
SAARBRÜCKEN

IN PROCESS

--- Nr. 14
21.00 Uhr, Nordflügel der Ständigen Sammlung
Konzert des Kasseler Ensembles

„in process“

Die 9 Musiker spielen Stücke u. a. von Steve Reich, Philip Glass und John Cage.

Das Kasseler Ensemble „in process“ spielt Minimal Music – eine einzigartige Mischung aus afrikanischer, indischer, indonesischer Musik, aus Jazz und abendländischer Tradition. Das Konzert beginnt um 21.00 Uhr im Nordflügel der Ständigen Sammlung. Die 9 Musiker um den Komponisten und Musiker Olli Götte erfüllen die Räume mit eindringlich sensiblen Klangbildern von Komponisten wie Steve Reich, dem Pionier der Minimal Music, Philip Glass und John Cage. Musik ertönt von Holzbläsern, Marimbaphonen und Klavieren. Sie zeichnet sich durch eine Kombination von kunstvollen Beschränkungen der stilistischen Mittel mit einer dabei beeindruckenden Klangvielfalt aus. Eindringlich wie die Farbfeldmalerei der Ständigen Sammlung erzeugen sie eine meditative Stimmung. Das Ensemble aus Jazz-, Klassik- und Avantgarde-Musikern wurde 1985 gegründet und ist das einzige auf Minimal Music spezialisierte in Deutschland.
Eintritt für das Konzert: 8,- Euro.

Neben der Dauerausstellung im zweiten Obergeschoss sind die Kindergalerie mit neuen Arbeiten der jüngsten Besucher im ersten Obergeschoss und die Wechselausstellung „Norbert Frensch: Malerei – Schwarz und Grau“ sowie „Bettina Blohm: Kohle, Buntstifte, Säure“ (Zeichnungen und Radierungen) im Erdgeschoss durchgehend bis 24.00 Uhr geöffnet.
Der Eintritt für das Museum ist frei.

--- Nr. 15
20.00 – 22.00 Uhr

Nachtprogramm für Kids:

Für Kinder findet von 20 bis 22 Uhr unter der Leitung von Trude E. Deubig ein betreutes Nachtprogramm statt. Das Motto lautet „Hell-Dunkel“. Nach einem Blick in die Ausstellung können die Kinder Schattenbilder anfertigen.

Jugend- und Programmzentrum

Schlaflos in der Steinstraße 47

Literarisches Nachtcafé

Dem Anlass entsprechend macht das Literaturcafé-Team die „Lange Nacht“ selbst zum Thema und präsentiert in bewährter Manier Literarisches zum Thema Nacht. Dabei geht es keineswegs nur um romantische Nachtstimmungen. Vielmehr wird der Bogen vom schauerlichen Gruselkabinett bis zur erotischen Nachtwanderung und von schrägen Kneipenkreaturen bis zu verträumten Sternenguckern gespannt. Mitwirkende: Morphy Burkhart, Adrian Hannah, Andreas Keller, Stefan Möhnen, Eva Paula Pick, Katja Scheithauer, Katja Welck-Möhnen. Zwischendurch jeweils Musik mit Gernot Kögel, David Punstein, Sebastian Säuberlich und Jutta Brandl (Gesang).

--- Nr. 16
21.00 Uhr

Der Tag geht...

--- Nr. 17
22.00 Uhr

Nachthimmel und Sternenfall

--- Nr. 18
23.00 Uhr

Nachtaktiv

--- Nr. 19
24.00 Uhr

Traumwelten

Eintritt: 7,- Euro für Erwachsene und 5,- Euro für StudentInnen und SchülerInnen. Das Eintrittsbändchen berechtigt auch zum Besuch der Werkstattbühne des Pfalztheaters, der Fruchthalle, des Union-Theaters-Studio für Filmkunst, der Fruchthalle und des Theodor-Zink-Museums.



FILMSTILL: DIE NEUE ZEIT

FILMSTILL: MIT PFERDEN KANN MAN NICHT
INS KINO GEHENFILMSTILL: EIN SCHAUSPIELERIN
VERSUCHT ZU WEINENFILMSTILL: DEUTSCHLAND – EIN HERBST-
MÄRCHEN

Union-Theater – Studio für Filmkunst

Kerststr. 24



...→ Nr. 20

Seit 2004 betreibt die vielfach mit Kino-Programmpreisen ausgezeichnete Provinz 80 Programm kino GmbH das UNION-Theater – Studio für Filmkunst in Kaiserslautern. Das UNION-Theater wurde 2006 vom Land Rheinland-Pfalz sowie vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für sein herausragendes Film-, Kurzfilm- und Kinderfilmprogramm ausgezeichnet.

Kurzfilmrolle mach doch, was du willst

Im Rahmen ihres Themenschwerpunkts „Arbeit in Zukunft“ initiierte die Kulturstiftung des Bundes einen Kurzfilm-Wettbewerb zur Frage, wie sich unsere Lebensverhältnisse durch den Wandel der Arbeit verändern und welche Vorstellung wir von Arbeit in der Zukunft haben. Passend zum Jahresthema Arbeit präsentiert das UNION-Theater – Studio für Filmkunst im Rahmen der Langen Nacht der Kultur 2007 diese elf Kurzfilme, die ab 22.30 Uhr bis 3.00 Uhr (letzter Einlass 1.00 Uhr) in einer Endlosschleife gezeigt werden und das Thema aus den unterschiedlichsten Perspektiven beleuchten:

Die Filme:

Die Neue Zeit

Karsten Wiesel – Deutschland 2007 – 2.01 Min. – Experimenteller Dokumentarfilm
Arbeit war das wichtigste Thema von Lehr- und Propagandafilmen der DDR. Ein Blick in die Archive hat gezeigt, dass in den Filmen für den Staatsbürgerkundeunterricht über eine Zeit von immerhin mehreren Jahrzehnten immer wieder die gleichen Archivbilder montiert wurden. Anfangs ernst, später etwas lebendiger oder „jugendgerechter“.

Mit Pferden kann man nicht ins Kino gehen

Anna Wahle – Deutschland 2007 – 10.24 Min. – Dokumentarfilm
Was bedeutet Arbeit in Zukunft? Haupt-, Gesamt- und Gymnasialschüler zwischen 12 und 20 erzählen uns, welcher Beruf sie glücklich machen

würde und warum, ob sie eine Familie gründen wollen und weshalb, was ihnen Angst macht und was im Leben wichtig ist.

Eine Schauspielerin versucht zu weinen

Arne Bunk – Deutschland 2007 – 2.40 Min. – Experimenteller Dokumentarfilm. Ohne Dialog
Eine Schauspielerin versucht zu weinen. Sie arbeitet.

Bus

Jens Schillmöller / Lale Nal pantoglu – Deutschland 2007 – 9.37 Min. – Kurzspielfilm
In einem Bus wohnt und lebt eine Arbeits-Guerilla, die sich Arbeit einfach nimmt und Löhne erzwingt. Eine charmante Anhalterin bringt das System jedoch durcheinander.

Deutschland – Ein Herbstmärchen

Jochen Hick – Deutschland 2007 – 16.51 Min. – Dokumentarfilm
Die Zukunft der Arbeit entwickelt sich als Zukunft ohne Sie. Sind wir, die immer noch an Lohn für Arbeit glauben, auf ein solches Szenario überhaupt vorbereitet? Geld gegen Arbeit ist tot, es lebe die Arbeit.

Recycled Planets

Mojan Ghanaatgar / Jeanine Reutemann – Schweiz 2007 – 2.22 Min. – Animationsfilm - ohne Dialog
Ein Mann geht von Tür zu Tür zwecks Arbeitssuche, wird jedoch überall abgelehnt. Als er am Abend erschöpft auf der Straße sitzt, wird eine Leiter vom Mond heruntergelassen. Er steigt hinauf und gestaltet seine eigene Arbeitswelt aus Weltraummüll.

Waldmeister

Markus Mischkowski / Kai-Maria Steinkühler – Deutschland 2007 – 9.00 Min. – Kurzspielfilm
Die beiden langzeitarbeitslosen Filmhelden Mike und Alfred sind in eine Maßnahme zur Integration in den Arbeitsmarkt geraten. Sie sollen die städtischen Grünanlagen und Wälder von Unrat und Müll befreien. Doch der Markt des Waldmülls ist mittlerweile heiß umkämpft.



FILMSTILL: RECYCLED PLANETS



FILMSTILL: WALDMEISTER



JENS BARNIECK



FLORIAN JUNCKER

Peters Prinzip

Kathrin Albers / Jim Lacy – Deutschland 2007 – 3.50 Min. – Animationsfilm

Du musst nicht schneller als ein Krokodil schwimmen können, um einen Angriff zu überleben. Du musst nur schneller schwimmen können als dein Kollege neben dir.

Wirtschaftswunder

Andreas Teuchert – Deutschland 2007 – 16.33 Min. – Inszenierter Dokumentarfilm

„Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“. Überkommene Utopie oder Zukunftsmodell? 76 Kommardinnen in Niederkaufungen versuchen stets aufs Neue, sich dieser Idee anzunähern. Ein komplexes soziales Gefüge auf engstem filmischen Raum.

Outsourcing

Markus Dietrich – Deutschland 2007 – 6.10 Min. – Kurzspielfilm

Das kleinste Unternehmen ist die Familie. Was wäre, wenn man diesen Betrieb nur unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet? Was wäre, wenn die Familie plötzliche ihre Mitglieder entlässt, um effektiver wirtschaften zu können?

Wie ich ein freier Reisebegleiter wurde

Jan Peters – Deutschland 2007 – 15.00 Min. – Inszenierter Dokumentarfilm

Ein Frührentner kauft sich täglich am Frankfurter Flughafen eine Gruppenkarte für die U-Bahn und bietet dann am Fahrkartenselbstbedienungsautomaten den Reisenden an, sie zu ihrem jeweiligen Reiseziel zu begleiten – gegen eine kleine Unkostenbeteiligung, etwas günstiger als der eigentliche Fahrpreis, versteht sich.

Eintritt: 7,- Euro für Erwachsene und 5,- Euro für StudentInnen und SchülerInnen. Das Eintrittsbändchen berechtigt auch zum Besuch der Werkstattbühne des Pfalztheaters, der Fruchthalle, und des Theodor-Zink-Museums und des Jugendzentrums.

Theodor-Zink-Museum und Atlantische Akademie

Steinstr. 48

--- Nr. 21

20.00 – 20.30 Uhr

Jens Barnieck / Florian Juncker Piano / Posaune

Jens Barnieck, Klavier: Studium Musikhochschulen Detmold und Buffalo (USA). Konzerte als Solist und Liedbegleiter in Amerika und Europa u. a. Konzerthaus Berlin, Europäische Festwochen, Passau, Ravello Festival, Italien, Lincoln Center New York, Festival für Neue Musik in Odessa. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Stipendiat an das Deutsche Studienzentrum in Venedig und Cité International des Art, Paris. Musikwissenschaftliche Veröffentlichungen. Künstlerischer Leiter ARTlantische Tage Rheinland Pfalz.

Florian Juncker, Posaune: Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und Oslo. Er war Mitglied im Landesjugendorchester und Landesjugendjazzorchester Berlin und Brandenburg, der Jungen Philharmonie Berlin, der Jugend Allstar Big Band des HR. Konzerte u. a.: Luzern Festival, Darmstädter Ferienkurse, Warschauer Herbst, Ultraschall, Berlin, Festival Ostrava. Dozent des Education-Projektes der Berliner Philharmoniker. Stipendiat der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt und der Villa Musica, Mainz.

Das Duo Rayon (Florian Juncker, Posaune und Jens Barnieck, Klavier) wird in der Langen Nacht der Kultur 2007 im Theodor-Zink Museum in Kaiserslautern den Schwerpunkt wieder auf amerikanische Musik des 20. Jahrhunderts legen und den Komponisten Charles Ives in den Mittelpunkt stellen. Weitere Kompositionen beinhalten Ur- und Erst-aufführungen von Werken, die dem Duo speziell von amerikanischen Komponisten zugeschickt wurden.

---> Nr. 22
20.30 – 21.00 Uhr

Hans Günther Hausen

Film ohne Kamera
Hans-Günther Hausen (1927 – 2004) Kaiserslauterer Fotograf und Kameramann, fand bereits in den 50er Jahren mit seinen Schwarz-Weiß-Fotografien internationale Anerkennung, drehte zahlreiche Filme, illustrierte Bildbände und Kunstbücher und setzte sich in seinen letzten Lebensjahren mit den künstlerisch experimentellen Möglichkeiten der digitalen Fotografie auseinander.

Ergänzend zur Ausstellung „Hans Günther Hausen – Fotografie“ werden Filme von Hausen gezeigt: Im „Film ohne Kamera“, 1954, setzte Hausen alle Möglichkeiten der unmittelbaren Bildgestaltung ein, indem er das Filmmaterial bemalte, kratzte, perforierte, belichtete und so eine Sequenz abstrakter, bewegter Bilder schuf mit eigenartig faszinierter Dynamik und Choreografie. Diesen Film hat Hausen um 2000 digitalisiert und er wurde 2003 in der Fruchthalle gezeigt. Weitere Schwarz-Weiß-Filme aus den frühen 50er Jahren zeigen in eindrücklichen Bildern den Wiederaufbau der zerstörten Stadt, Straßenleben, Feste und Ereignisse und die triumphalen Einzüge der erfolgreichen Fußballer.

---> Nr. 23
21.00 – 21.30 Uhr

Andreas Fillibeck

Liest alte und neue satirische Texte
Zwischen der Kunst, der so genannten „Informationsgesellschaft“ oder der modernen Event-Geilheit hält der Kaiserslauterer Satiriker Andreas Fillibeck der Gesellschaft den Zerspiegel vor. Er übersteuert und überzeichnet mal grimmig, mal lustvoll-fabulierfreudig. Seine Lesungen sind saftig, auführend und schweißtreibend. Fillibeck hat zwei Bücher veröffentlicht, Lesereisen führten ihn über die Region hinaus nach München, Emden oder Ludwigshafen. Im Rahmen der Rheinland-Pfälzischen Literaturtage, vieler freier Kunst- und Literaturprojekte sowie in den Programmen von Südwestrundfunk, Linksrheinischem Rundfunk oder Deutschlandfunk wurden seine Arbeiten vorgestellt. Wer bei seinen Lesungen den Kopf einzieht, versäumt die Hälfte. (Anne Stegat)

---> Nr. 24
21.30 – 22.00 Uhr

Jens Barnieck / Florian Juncker

Piano / Posaune

(wie Nr. 21)

---> Nr. 25
22.00 – 22.30 Uhr

Hans Günther Hausen

Kaiserslauterns Wiederaufbau
Schwarz-Weiß-Film, um 1950/55



HANS GÜNTHER HAUSEN,
KETTE, 1956, 39 x 55 CM



GERD FORSTER

---> Nr. 26
22.30 – 23.00 Uhr

Jens Barnieck / Florian Juncker

Piano Posaune

(wie Nr. 21)

---> Nr. 27
23.00 – 23.30 Uhr

Gerd Forster

liest aus: „Die Sümpfe von Pisa und andere Reinfälle“ (Kurzprosa)

---> Nr. 28
23.30 – 24.00 Uhr

Hans Günther Hausen

Leben in Kaiserslautern
Schwarz-Weiß-Film, um 1955/60

---> Nr. 29
20.00 bis 24.00 Uhr
Bewirtung im Innenhof
Förderkreis Theodor-Zink-Museum e. V.

Eintritt 7,- Euro für Erwachsene und 5,- Euro für StudentInnen und SchülerInnen. Das Eintrittsbändchen berechtigt auch zum Besuch der Werkstattbühne des Pfalztheaters, der Fruchthalle, des Union-Theaters-Studio für Filmkunst und des Jugendzentrums.

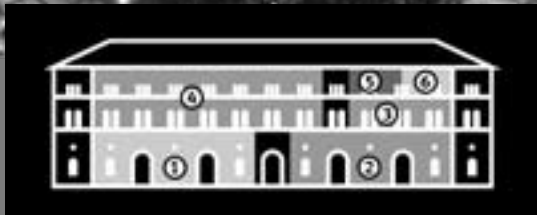
Stiftskirche

Stiftsstr. 2

---> Nr. 30
20.00 – 1.00 Uhr

„Raum der Stille“

Die Stiftskirche ist geöffnet und mit Kerzenlicht beleuchtet.
Eintritt frei



Fruchthalle

Lichtinszenierung am Gebäude
licht.zeichen von Ingo Bracke

■ Raum 1: Ausstellungsraum

→ Nr. 31
Ausstellung

Ulrich Wellmann. 9. Oktober 1977. Farbinterviews
geöffnet 19.00 – 1.00 Uhr

Ein einzigartiges Forschungsprojekt hatte sich der international renommierte Maler Ulrich Wellmann aus Köln in den 1970er Jahren vorgenommen: Die persönlichen Lieblingsfarben von einzelnen Menschen zu erkunden: von Menschen, die er gar nicht kannte, von Fremden, die ihm auf der Straße oder im Café begegneten. Dieses einzigartige Forschungsprojekt des ganz und gar den Wirkungen und Erscheinungsweisen von Farben verschriebenen Malers trägt bis heute wundervolle Früchte. Entstanden sind über 60 Farbinterviews, in denen Menschen, die Zeit dazu und Interesse daran hatten, über ihre persönlichen Farben und Wahrnehmungsvorlieben Auskunft geben, dokumentiert vom Maler selbst in seiner Handschrift und mit seinen Farbnotizen. Doch damit nicht genug: Viele der Gesprächspartner wurden vom Maler dazu animiert, ihre persönliche Farbe in großem Format zu malen. So entstanden eine Reihe von erstaunlich intensiv farbigen Bildern, die neue Aufschlüsse darüber geben, wie individuell das Farbempfinden eines jeden Menschen ist und wie stark die Ausdruckskraft solcher Farben



DREI BEISPIELE FÜR GEMÄLDE DES FORSCHUNGSPROJEKTS ‚FARBINTERVIEWS‘ VON ULRICH WELLMANN, 1978.

Zu Nr. 39: LOOP POOL

ist, die bewusst von Menschen gewählt und eingesetzt werden. Ein Plädoyer für die Individualität und eine herbe Kritik an der Beschränkung der Farbigkeit der Welt, z. B. durch die übliche Verwendung von handelsüblichen Normfarben in der Umweltgestaltung. Die Bilder von Menschen zu Ulrich Wellmanns Farbinterviews zeigen auf beeindruckende Weise, wie lebendig und einzigartig das Farbempfinden jedes Menschen ist und welche wertvolle Bereicherung es bedeutet, die eigene Farbe zu entdecken und zu zeigen.

Zu der Ausstellung erscheint ein Katalog.
Die Ausstellung wird bis zum 30.09.2007 gezeigt.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Für alle übrigen Räume der Fruchthalle gilt der einheitliche Eintrittspreis von 7,- Euro / 5,- Euro für Schüler und Studenten. Das Eintrittsbändchen berechtigt auch zum Besuch der Werkstattbühne des Pfalztheaters, des Union-Theaters-Studio für Filmkunst, des Theodor-Zink-Museums und des Jugendzentrums.

■ Raum 2: ‚HAUT‘ - Lounge

5 DJs und die Band ‚The Loungists‘ gestalten ein loungiges Musikprogramm zum Zuhören und Tanzen. Gestaltung der Lounge zum Thema ‚Haut‘ mit Videos und Objekten zum Anfassen und Anschauen: Albert Csiki und Steffen Germann. Licht- und Raumszenierung: Ingo Bracke.

20.30 Uhr – bis zum Ende der Veranstaltung

Essen und Trinken:

Cocktails
Getränke in Flaschen
Brezeln, verschieden belegte Sandwiches
Obstkorb



THE LOUNGISTS



DJ CONDOLEEZZA



DJ NORDSTERN



DJ CARRERRA



MARIUS HEIDUCK

Line-Up der DJs und Band:

---> Nr. 32
20.30 – 22.00 Uhr

Atomic-Ages

HAUT

Audio visuelle Fahrten durch ein flächenhaftes Organ

Ein Projekt von Albert Csiki und Steffen Germann

Die Haut ist die letzte Grenze zwischen dem Ich und der Außenwelt. Sie trennt uns von dem Außen, verbindet uns aber auch gleichzeitig damit. Die Haut ist unser größtes und vielleicht auch unser geheimnisvollstes Organ. In 12 „Movements“ wird in Video- und Klanginstallationen diesen Geheimnissen nachgespürt.

---> Nr. 33
22.00 – 23.00 Uhr

DJ Condoleezza

Unter dem Motto „machiavellian state terror“ vernetzt DJ Condoleezza sphärische britische Ambient-Klänge der Neunziger mit finnischer und russischer Rockmusik der Achtziger.

---> Nr. 34
23.00 – 24.00 Uhr

AufbauEnde –

„dass der kollektive Individualist sich an sich selbst verschlucke...“ Bis in die frühen Morgenstunden präsentiert Marius Heiduck Artwave mit Einflüssen aus Klassik, Ambient, Dark Wave, New Age, Techno, Folk und Metal, visuell begleitet durch neuartige Fraktalanimationen. Weitere Informationen unter www.AufbauEndeMusic.info

---> Nr. 35
24.00 – 01.00 Uhr

The Loungists

spielen Lounge-Music live auf hohem Niveau und schaffen mit ihren musikalischen Kreationen eine akustische Atmosphäre zum entspannen und „chillen“. Dabei verarbeiten die vier Musiker Einflüsse aus Jazz, Electronica, Hip Hop, R&B, Avantgarde, Dance und Klassik.

Vibraphonklänge vermischen sich mit digitalen Loops aus dem Laptop,

DJs

akustische Kontrabass-Tieftöne treffen auf das Rhythmusgeflecht eines umfangreichen Percussion-Instrumentariums, es entsteht eine mal schwebende, ruhig dahin fließende, dann wieder komplexe, bewegte Musik. Dabei fließen auch schon mal Alltagsgeräusche wie Vogelzitschern oder Gesprächsfetzen als Samples in das akustische Geschehen mit ein... Eine spannende Verbindung von akustischen Instrumenten und elektronischer Klangerzeugung.

The Loungists sind:

Roland Preuss, Vibraphon, Kat und Laptop
Elmar Federkeil, Percussion und GigPig
Bernd Wegener, Percussion und Sounds
Florian Penner (Flo:Pee), Kontrabass

---> Nr. 36
01.00 – 02.00 Uhr

DJ Nordstern

Hip hop-DJ seit 1994, Hip hop-Produzent seit 1999/2000, DJ-Lehrer in der vibra DJ-School Kaiserslautern seit 2002, in vielen Bands aktiv und aktiv gewesen... ständig als DJ in Deutschland unterwegs, auf Festivals, Jams, Partys oder Club-Nights oder mit Livebands (wie die d.o.d.s) auf Konzerten an den Tellern.

---> Nr. 37
02.00 – 03.00 Uhr

DJ Carrera

Von Mitte der 60er bis Anfang der 70er Jahre entstand mit phänomenaler Wucht die erste wirkliche Clubmusik. Wir reden nicht vom schlappen Funk & Soul, wie er heute in Großbraumdiskos gespielt wird, sondern von handgemachter und tanzbarer Musik meist schwarzer US-Bands. Die Musik bewegt sich zwischen groovy Funky Soul und R&B. DJ Carrera präsentiert an diesem Abend den SOULEXPRESS mit rare, hot & sexy Vinyl mit hipshakin Funky Soul & Backstreet Boogaloo from 1966 – 72 for the real Soulcats & Funkdogs.

---> Nr. 38
03.00 – Ende

AufbauEnde

(wie Nr. 34)



Zu Nr. 39: LOOP POOL

Zu Nr. 39: LOOP POOL

■ Raum3: Foyer

ab 19 Uhr bis zum Ende der Veranstaltung:

Essen und Trinken:

Komplettes Angebot aus der Getränkekarte

Brezeln

Brötchen

Belegte Laugenstangen

■ Raum 4: Konzertsaal

Eintrittspreis für die Fruchthalle: 7,- Euro für Erwachsene und 5,- Euro für StudentInnen und SchülerInnen. Das Eintrittsbändchen berechtigt auch zum Besuch der Werkstattbühne des Pfalztheaters, des Union-Theaters-Studio für Filmkunst, des Jugendzentrums und des Theodor-Zink-Museums.

→ Nr. 39

19.00 – 4.00 Uhr

Live-Musik und Tanz-Programm auf 3 Bühnen mit 37 abwechslungsreichen Kurzprogrammen

Experimentelle und improvisierte Musik, Jazz, Klassik, Volksmusik, Klezmer, meditative Musik, Ballett, Salsa, Flamenco, Tango, Bauchtanz. Immer wieder Thema: Musik für Glas-Instrumente. Analog zum Live-Programm entfaltet sich die Licht-Inszenierung von Ingo Bracke. Kommentierung und Ergänzung durch aktuelle Filmkunst in der Projektion von ‚Loop Pool‘.

Loop Pool

Für das Projekt „Loop Pool“ produzierten in diesem Jahr und zum dritten Mal in Folge internationale Musikvideo und Kurzfilmregisseure sowie Bildende Künstler und VJs jeweils einen Videoloop. Der Loop (dt. Endlosschleife) ist die kürzeste und gleichzeitig längste Form des Filmemachens: Ein „Perpetuum Mobile“ visueller Emotion. Zwischen wenigen Bildern in der Sekunde oder ein paar Minuten Länge sind bislang über 150 variationsreiche Arbeiten entstanden und auf DVD



Kulturdefizit?

Theater, Konzerte,
Vernissagen, Ausstellungen
und vieles mehr finden Sie im
WOCHENBLATT Kaiserslautern
oder auf unserem Cityportal
im Internet.





- A** Galerie Wack
Morlauer Straße 80
- B** Museum Pfalzgalerie
Museumsplatz 1
- C** Japanischer Garten
Lauterstraße 18
- D** Pfalztheater
Willy-Brandt-Platz 4-5
- E** Fruchthalle
Referat Kultur der Stadt
Kaiserslautern
zwischen Burgstr. und
Fruchthallstr.
Tel. 0631 365-1410
- Infostand an der Fruchthalle**
Eingang am Denkmal
Sa., 24. von 18 - 22 Uhr
- F** Jugend- und Programm-
zentrum
- G** Theodor-Zink-Museum und
Atlantische Akademie
Steinstraße 48
- H** Emmerich-Smola-
Musikschule
- I** Casino in der Volksbank
- J** Stiftskirche
Marktstr.
- K** Union-Studio für Filmkunst
Kerststr. 24



Zu Nr. 39:
Loop Pool





Zu Nr. 39: LOOP POOL



Zu Nr. 39: LOOP POOL

veröffentlicht worden. Die Initiatoren dieses Projekts, das Kölner Künstlerduo Graw Böckler, mixen Videoloops aus ihrer Sammlung live zum Programm der Langen Nacht der Kultur. „Loop Pool“ ist ein Projekt von Graw Böckler in Zusammenarbeit mit Michael Heydebreck. Im Auftrag der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Mehr Info: www.raumfuerprojektion.de

Video Loops: Banana Films, Daniel Bell, Christian Bermudez, Ana Belzelga, Gregory Boutiere, Stéphanie Bouvier, Sarah Buckius & Melanie Manos, Ulu Braun, Mariola Brillowska, Sebastian Burdach, Chansook Choi, CINC, Cinzi Bremona, Alec Crichton, Szegeti Csongor, Marion Delage de Luget, Johanna Domke, Britt Dunse, Simone Fehlinger, Britta Fehrmann, Karin Felbermayer, Kiddy Fiddler & Alistair Gentry, Markus Frohnhofer, Ulrike Göken, Graw Boeckler, Anneke de Graf, Wiebke Groesch & Frank Metzger, Kirsten Hinkler, Andreas Hirsch, David Hopkinson, Sabina Jacobson, Andrew Johnson, Nick Jordan, Magdalena Kallenberger, Boris Kantzow & Irene Mehl, Naho Kawabe, Céline Keller, Marte Kiessling, Kensuke Koike, Zesde Kolonne, Carolina Kot, Theresa Krause, Frau Kraushaar, Veit Landwehr, Davod Liver, Dana Lürken, Alexander Meier, Sandeep Mehta, MFO, Angelika Middendorf, Pamela Michkin, Jonathan Moss, Aki Nakazawa, Ian Nesbitt, Patrick Pahl, De Pasquate, J.D. McPhersson, Rafael, Eric Raynaud, Johanna Reich, Stefan Römer, Adriana Rios, Karoline Schmidt, Studio Düsburg, Kosei Takasaki, Kotaro Tanaka, Alexej Tchernyi, TEA, Myriam Thyes, TIND, Takafumi Tsuchiya, Jan Verbeek, Franz Wanner, Wuzhi & Alex. Ein Projekt von Graw Böckler in Zusammenarbeit mit Michael Heydebreck. Im Auftrag der 53. Internationalen Kurzfilmtage Oberehausen 2007.

licht.zeichen

Lichtinstallation von Ingo Bracke

Nach einer handwerklichen Ausbildung zum Maler und Lackierer an der Meisterschule Kaiserslautern studierte Ingo Bracke (Innen-)Architektur und Szenografie in Kaiserslautern und Hannover. Seine Abschlussarbeit über Thomas Mann erarbeitete er als Stipendiat des DAAD an der Theaterakademie in Barcelona. Sein anschließendes Studium an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, in der Klasse für Audiovisuelle Kunst bei Prof. Christina Kubisch, schloss er zum Thema licht.zeichnung mit Auszeichnung ab und wurde zum Meisterschüler ernannt.



MARKUS MONNERJAHN

Zu Nr. 41: ISABEL WEIMER UND
RITA SCHLOSSER

Licht ist sein bevorzugtes bildnerisches Medium Er verwendet es in ortsbezogenen audiovisuellen Installationen oder inszenierten Lichträumen bei Konzerten. Sein besonderer Zugang ist es, die der Musik innewohnenden Strukturen und Bögen bildnerisch in Licht- und Raumbewegungen zu übertragen. 2001 initiierte er im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz das intermediale Kunstprojekt wolkenhain.aktionen und betreut es seitdem.

Moderation:

Markus Monnerjahn

Markus Monnerjahn wurde 1972 in Koblenz geboren. Neben und nach seinem Studium der Mathematik und Physik wirkt er seit 1995 bei zahlreichen Produktionen in Musiktheater und Schauspiel am Pfalztheater Kaiserslautern sowie bei verschiedenen anderen Bühnen mit. Seine künstlerischen Aktivitäten reichen von Musikproduktion und -komposition über Schauspiel/Gesang bis hin zum Kabarett.

---> Nr. 40

19.00 Uhr

Konzert bei Kerzenschein

Sinfonieorchester der Emmerich-Smola-Musikschule

Leitung: Wolfgang Bach

Edvard Grieg (1843 – 1907), aus Orchestersuite op. 56

„In der Halle des Königs“

Max Bruch (1838 – 1920), aus Violinkonzert Nr. 1 g-moll op. 26,

2. Satz: Adagio

Solistin: Lisa Trautmann, Violine

Antonin Dvorák (1841 – 1904), aus Slawische Tänze op. 46:

Nr. 8 g-moll

Die Kritiken der letzten Konzerte lassen aufhorchen, wenn man vom Sinfonieorchester der Emmerich-Smola-Musikschule spricht, sicherlich ein Verdienst der ausgezeichneten Streicherarbeit an der Musikschule, vor allem aber der exzellenten Arbeit des Dirigenten, Wolfgang Bach. Im Rahmen der „Langen Nacht der Kultur“ präsentiert das Orchester nochmals Highlights aus den letzten Konzerten, wie z. B. den Walzer „An der schönen blauen Donau“.



GOUNSORI



INGO BRACKE

THEATERGRUPPE DES ST.-FRANZISKUS-
GYMNASIUMS KAISERSLAUTERN

ZU NR. 39: LOOP POOL

...☞ Nr. 41
19.30 Uhr

Isabel Weimer (Querflöte) und Rita Schlosser (Klavier)

spielen Stücke aus ihrem aktuellen Programm mit Werken u. a. von M. Marais, J.F. Gossec und D.A. Robles.

Isabel Weimer studierte Musik (Hauptfach Querflöte) an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Seit 1990 unterrichtet sie hauptberuflich mit dem Fach Querflöte an der Kreismusikschule Kaiserslautern.

Rita Schlosser ist als freiberufliche Musikerin tätig. Sie studierte Privatmusikerzieherin mit dem Hauptfach Klavier und absolvierte eine Ausbildung als Kirchenmusikerin. Neben ihrer Tätigkeit als Organistin begleitet sie zahlreiche Chöre und Solisten.

...☞ Nr. 42
19.40 Uhr

Gounsoori

Schulchor der Kimwha Girl's Middle School (Südkorea) singt:

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)
Laudate Pueri

Taegyun Ham
Jemeg arari

Warren Casey (1935 – 1988)
Jim Jacobs (1942 –
We go together (aus dem Musical 'Greece')

Dirigent: Sungwhan Hwang; Klavierbegleitung: Eunhee Lee

Das Bauerndorf Cheolwon im Bundesland Kangwondo ist der nördlichste Ort von Südkorea. Es liegt nur wenige Kilometer von der innerkoreanischen Grenze am 38. Breitengrad entfernt. In der dortigen Mädchenschule (iddle School, Direktor: Youngjin Lee) werden ca. 200 Schülerinnen unterrichtet (Alter 12 – 14 Jahre); im 2001 gegründeten Schulchor singen ca. 35 Schülerinnen.

Dieser Chor erhielt 2002 den ersten Preis im koreanischen Musikwettbewerb des Kultusministers auf Landesebene (Kangwondo), wurde vom Kultusminister zur Internationalen Chorolympiade 2002 in Pusan entsandt und erhielt dort einen Sonderpreis. 2004 gewann der Chor den 3. Preis beim Internationalen Chorwettbewerb in Bremen (Deutschland) und erhielt 2006 den ersten Preis im Chorwettbewerb des koreanischen Kultusministeriums sowie den dritten Preis im Musikwettbewerb des Kultusministers auf nationaler Ebene.

Der Chor nahm an vielen Musikfestivals teil, darunter die internationalen Festivals für Chormusik in Taekwalong, Taebongzae und Pusan und gab zahlreiche Konzerte in verschiedenen Städten in Korea.

...☞ Nr. 43
20.00 Uhr

Zithertrio Buch

Der regional bekannte Zitherspieler Gerhard Buch aus Alsenborn hat sich in den letzten Jahren mit Musikerfreunden in verschiedenen Ensembles zusammengefunden, wobei die Kontakte vor allem auf Seminaren des Deutschen Zithermusikbundes geknüpft wurden. Zur Zeit hat er mit Christel Greif, Frankenthal, und Jochen Müller, Bad Kreuznach, ein Trio formiert, um in der Kulturnacht die Zither vorzustellen. Das Trio hat es sich zur Aufgabe gemacht, über die Volksmusik hinaus die musikalische Brandbreite dieses Konzertinstruments zu präsentieren.

...☞ Nr. 44
20.10 Uhr

Theatergruppe des St.-Franziskus-Gymnasiums Kaiserslautern
Shakespeare-Arbeitsgemeinschaft

„The two Gentlemen of Verona“

(Die zwei Herren aus Verona)

Die zwei Herren sind die Freunde Valentine und Proteus. Proteus ist in Julia verliebt, die seine Zuneigung erwidert; Valentine verlässt Verona und geht nach Mailand, um ‚die Wunder der Weiten Welt‘ zu sehen. Dort verliebt er sich in Silvia, der Tochter des Herzogs von Mailand. Kurz darauf wird auch Proteus auf Reisen geschickt. Beim Abschied geloben er und Julia sich ewige Treue. Sofort nach seiner Ankunft in Mailand jedoch wird er von Silvia entzückt. Sowohl seinen Freund als auch seine bisherige Geliebte verrätend, erzählt er dem Herzog von



SUNAE PAK



Zu Nr. 39: LOOP POOL

Valentines Plan, Silvia zu entführen. Valentine wird verbannt und wird daraufhin zum Hauptmann einer Bande von Räufern; Proteus macht Silvia weiterhin den Hof. Derweil kommt Julia, nach Proteus schmachtend, als Knabe verkleidet nach Mailand und wird zum Pagen des Proteus, ohne dass dieser sie erkennt. Silvia verlässt Mailand, um der Ehe mit Thurio, einem vom Vater erwählten Edelmann, zu entgehen. Sie will sich mit Valentine treffen, wird jedoch von den Räufern gefangen genommen und von Proteus gerettet.

In der letzten, von der Gruppe gespielten Szene ist Proteus gerade dabei, seiner Werbung um Silvia Nachdruck zu verleihen, als Valentine auftaucht. Proteus ist von Reue erfüllt und seine Zerknirschung ist so groß, dass Valentine sich genötigt sieht, ihm Silvia zu überlassen, zum Entsetzen von Proteus' Pagen, der verkleideten Julia. Sie fällt in Ohnmacht. Als sie wieder zu sich kommt, gibt sie sich in ihrer wahren Identität zu erkennen. Ihre große Treue lässt Proteus' Liebe zu ihr wieder erwachen. Der Herzog und Thurio sind auch von der Räuberbande gefangen genommen. Thurio beansprucht Silvia, zeigt aber seine Feigheit angesichts der entschlossenen Haltung Valentines, worauf hin der Herzog, in Anerkennung von Valentines Mut, diesem Silvia gewährt und die Räuber begnadigt, die, laut Valentine, alle verirrte Edelleute sind.

Es spielen unter der Regie von John Adrian Hannah:
Katharina Enns (Juliana Hannah), Ramona Melhem, Johanna Böshans, Dominique Maué, Carolin Jörg, Katharina Kovalkov, Lea Gies, Martina Schumacher, Lisa Heinrich, Monika Kosic, Annemarie Klimek.

---> Nr. 45
20.40 Uhr

Sunae Pak

Klavier solo
Robert Schumann
Fantasie C-Dur op. 17
1. Satz: Durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen

Die Koreanerin Sunae Pak ist in Japan geboren und dort aufgewachsen. Sie studierte Klavier und Kammermusik an der Musikhochschule „Togogakuen“ in Tokyo und an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“



VLOTHO KLEZMER BAND



HELMUT BIELER-WENDT

in Berlin bei Annerose Schmidt und Dieter Zechlin. Während dieser Zeit gab sie zahlreiche Solo- und Kammerkonzerte, auch mit Orchestern in Japan, Deutschland, Polen und Kanada. Neben ihrer Konzerttätigkeit war sie pädagogisch an den Musikschulen in Berlin und Brandenburg tätig. Sunae Pak lebt seit 2003 in Kaiserslautern und wirkte an den Kammermusik-Konzertreihen des Pfalztheaters mit.

---> Nr. 46
20.55 Uhr
Schulprojekt Neue-Musik-AG des Hohenstaufengymnasiums
Klasse 6 e

„Formspiel“

Die Klasse hat sich im laufenden Schuljahr mit der Verbindung von Bewegung und Klang beschäftigt. Sie zeigt ein „Formspiel“, das die Zusammenhänge zwischen Haltung, Bewegung und Klang im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Konzept lebendig werden lässt.

„sounds and objects“

Musikkurs der 11. Klasse

Die SchülerInnen der 11. Klasse haben sich mit verschiedenen Kompositionsverfahren im Spannungsfeld zwischen Musik und Bildender Kunst beschäftigt. Sie zeigen einer Performance mit verschiedenen analogen und elektronischen Klangobjekten als Konzeptkomposition.
Leitung: Helmut Bieler-Wendt und Joachim Junker.

---> Nr. 47
21.10 Uhr

Vlotho Klezmer Band

Uri Tzion	(M. Takeda, Arr. V. Staub)
Yankele	(A. Goldkuhle, Arr. V. Staub)
Dancing with the Rabbi	(Folk, Arr. V. Staub)
Ay di di dy	(Folk, Arr. V. Staub)
The Fire Dance	(J. Hein, Arr. V. IStaub)

Ruben Staub, Klarinette
Lise Droste zu Vischering, Akkordeon
Helmut Bieler-Wendt, Violine und Perkussion
Volker Staub, Klavier



Zu Nr. 39: LOOP POOL



JUNGES VOKALENSEMBLE KAISERSLAUTERN

CHRISTIAN KIM SITZMAN (VIOLINE)
BENJAMIN SITZMANN (VIOLONCELLO)

Zu Nr. 39: LOOP POOL

Die Ferienmusikwerkstatt in Vlotho ist eine einzigartige Veranstaltung, an der alljährlich etwa 100 Kinder und Erwachsene unterschiedlichsten Alters und unterschiedlichster musikalischer Bildung teilnehmen. In einem zehntägigen Kursangebot besteht die Möglichkeit, sich umfassend mit Musik in den vielfältigsten Facetten zu befassen: Barockoper, klassisches Ensemblespiel, Jazz, zeitgenössische Musik, Instrumentalkurse, Improvisation, Chor, Tanz, Theater, Instrumentenbau, Komposition, Trommeln. In den meisten Kursen gibt es keine Aufteilung der Teilnehmer nach Alter oder musikalischen Vorkenntnissen. So ist es keine Seltenheit, dass ein achtjähriger Anfänger und ein sechzigjähriger Musiklehrer gemeinsam in Kursen improvisieren oder kompositorische Ideen entwickeln. Sowohl Anfänger als auch erfahrene Musiker profitieren von der Idee, dass jeder in der musikalischen Gemeinschaft seinen Platz finden und diesen seinem Können gemäß ganz wie ein „Profi“ ausfüllen kann.

Auf den Wunsch einiger Kinder findet seit vier Jahren nach den Kursen in den späten Abendstunden ein freies Klezmer-Musizieren statt. Hier ist jeder willkommen, der ein paar Töne auf seinem Instrument spielen oder singen kann. Die Stücke werden so bearbeitet, dass auch die Anfänger eine Basslinie oder eine kleine Solostimme spielen können, so dass beim Abschlusskonzert eine äußerst gemischte, Generationen übergreifende Gruppe von 10 bis 15 Musikern auf der Bühne steht – Hausmusik einer musikalischen Großfamilie.

Die Idee der „Vlotho Klezmer Band“ wird in Kaiserslautern durch zwei Dozenten vertreten, die auch in der Jugendmusikwerkstatt der Stadt Kaiserslautern unterrichten. Hinzu kommen deren Kinder.

---☞ Nr. 48
21.25 Uhr

Junges Vokalensemble Kaiserslautern

Misa Criolla von Ariel Ramirez

Ariel Ramirez wurde 1921 in Argentinien geboren. Er studierte an der Wiener Musikhochschule und dem Institut für spanische Kultur in Madrid. Er gilt als Spezialist für die südamerikanische Folklore. Im Jahr 1963 schrieb er sein in Europa bekanntestes Werk, die Misa Criolla. Sie basiert auf südamerikanischen Rhythmen und Melodien. Der Kinder- und Jugendchor „Das junge Vokalensemble Kaiserslautern“ besteht seit 4 Jahren und wird von Ulrich Nolte geleitet.

Solo-Gesang: Bianca Stiefenhöfer; Charango: Sergio Parra; Perkussion: Patrick Bernath und Benjamin Prokein; Kontrabass: Bernhard Straub.

---☞ Nr. 49
21.45 Uhr

Christian Kim Sitzman (Violine) Benjamin Sitzmann (Violoncello)

Erwin Schulhoff (1894 – 1942)

Zingaresca (Allegro giocoso)

Seong-Sil Jung, Psalm 121

Meine Hilfe kommt vom Herrn, Johan Halvorsen (1864 – 1935)

Passacaglia, nach der Suite Nr. 7 g-moll von Georg Friedrich Händel

Christian Sitzmann wurde im Oktober 1986 in Boston/USA geboren. Im Alter von zehn Jahren wurde er als jüngster Student an der Hochschule des Saarlandes für Musik und Theater aufgenommen. Seine Lehrer waren Prof. Ulrike Dierick und Prof. Valerij Klimov. Seit 2002 unterrichtete ihn Prof. Josef Rissin an der Staatl. Hochschule für Musik in Karlsruhe, zunächst als Jungstudent und ab 2005 als ordentlichen Studenten im Fach Künstlerische Ausbildung. Er nahm an zahlreichen internationalen Meisterkursen teil, bei „Jugend musiziert“, außerdem bei namhaften internationalen Musikwettbewerben. Er konzertierte mit Orchestern und als Duo Agape in vielen Ländern in Europa und Asien und machte Rundfunkaufnahmen beim WDR, SWR, SR, dem NHK in Tokyo, dem MBS und dem Fernsehsender CBS in Seoul.

Eine Violine von Ferdinando Gagliano, gebaut um 1760, wurde ihm von der Landessammlung Baden-Württemberg verliehen. Seit 1997 ist Christian Kim Stipendiat des Internationalen Lions Clubs St. Ingbert. Benjamin Sitzmann wurde im Oktober 1988 in Kaiserslautern geboren. Im Alter von sieben Jahren erhielt er seinen ersten Cellounterricht an der Emmerich-Smola-Musikschule in Kaiserslautern. Er war erster Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Kategorien „Cello solo“ und als Duo mit seinem Bruder Christian Kim. Zusammen mit ihm erhielt er auch den Bruno-Herrmann-Preis der Pfälzischen Musikgesellschaft.



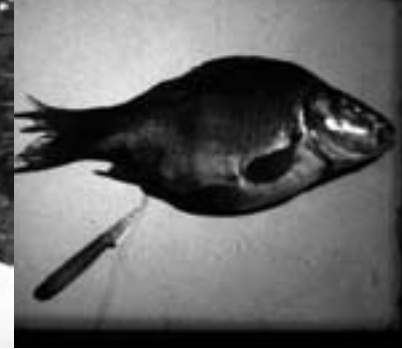
STEFANO GIANNETTI



Zu Nr. 39: LOOP POOL



VOLKER STAUB



Zu Nr. 39: LOOP POOL

---> Nr. 50
22.00 Uhr

„Duo“ – Pas de Deux

Musik: „Mon Dieu“ – gesungen von Édith Piaf

Choreographie: Stefano Giannetti

Mit Ludovine Theron und Stefano Giannetti

Die gebürtige Französin Ludovine Theron erhielt ihre Tanzausbildung in Toulon an der Cote d'Azur. Es folgten Auftritte in Nizza mit dem Nice Ballet Theatre und in Limoges mit der Compagnie Ballarée. 1998 wurde sie fest in die Ballettcompagnie des Theaters in Hof aufgenommen. Neben ihren tänzerischen Verpflichtungen wurde sie auch als Choreografin für mehrere Kammertanzabende und Projekte mit Schauspielern tätig. Seit 2007 ist Ludovine Theron am Pfalztheater engagiert, als Ballettassistentin und Trainingsleiterin von Ballettdirektor Stefano Giannetti. Stefano Giannetti studiert in seiner Heimatstadt Rom an der Accademia Nazionale di Danza. 1983 wurde er als Tänzer von John Neumeier ans Hamburger Ballett engagiert. Weitere Stationen waren u. a. die Ballettcompagnien von Heinz Spoerli in Basel und von Peter Schaufuss in London und Berlin. Wiederholt hatte er schon als Choreograf gearbeitet, bevor er als Ballettmeister an die Semper-Oper Dresden und zum Ballettdirektor des Northern Ballet Theatre in England berufen wurde. 2004 gründete er in Berlin das Ballettzentrum „Uomo Danza“. Seit der Spielzeit 2006/07 ist Stefano Giannetti Ballettdirektor des Pfalztheaters in Kaiserslautern.

---> Nr. 51
22.05 Uhr

Kurin (2000)

Für Stahlsaiten, Schwirrh Holz und Witterungsinstrumente (Zuspiel CD) von und mit Volker Staub

„Der Titel des Stücks bezeichnet einen Inhaltsstoff des Südamerikanischen Pfeilgiftes Curare. Kurin ist die eigentlich giftige, die motorischen Nerven lähmende Substanz, die die gejagten Tiere langsam und durchaus qualvoll sterben lässt. Sie wird auch medizinisch genutzt, zur Herabsetzung des Muskeltonus bei chirurgischen Eingriffen.

Zwischen Natur und Kultur bewirkt das Gift eine Art Kurzschluss. Es ist eine natürliche Substanz, die als solche in eine kulturelle Tätig-

keit eingreift, in die Jagd oder den Fischfang, und sie aufs äußerste vereinfacht. Das Gift übertrumpft den Menschen und die üblichen Mittel, über die er verfügt, es weitet seine Geste aus und antizipiert ihre Wirkungen, es handelt schneller und mit größerer Wirksamkeit. Es wäre also verständlich, wenn das Eingeborenen denken in ihm einen Einbruch der Natur in die Kultur sähe (Claude Levi-Strauss, Mythologica Band I, S. 356)

Der hier beschriebene „Einbruch der Natur in die Kultur“ ist eines der Themen der Komposition. Er findet statt in Form der „Witterungsinstrumente“, einer Klanginstallation aus sehr langen Stahlsaiten, Resonanzröhren und verschiedenen Objekten aus Holz, Metall, Stein und Glas. Diese werden durch Wettereinflüsse, Luftbewegungen, Umweltgeräusche und Radiosignale in mikroskopische Schwingungen versetzt und elektronisch verstärkt. Von der Installation ist ein ungeschnittener Ausschnitt auf CD zu hören.

Zu den von unvorhersehbaren Naturkräften angeregten Witterungsinstrumenten erklingt eine etwa sieben Meter lange Stahlsaiten, die durch einen Metallresonator verstärkt wird. Das Instrument wird mit einem Cellobogen angeregt und erzeugt kontinuierliche Klangverläufe zwischen Ton, Klang und Geräusch – allesamt Modulationen des einzigen Grundklangs der Saite.

Zudem erklingt ein Schwirrh Holz, ein rituelles Instrument aus dem Kontext archaischer, z. B. südamerikanischer Kulturen. An einer Schnur im Kreis gewirbelt, erzeugt das Schwirrh Holz auf- und abwärts glissandierende Luftgeräusche und dient der Kontaktaufnahme mit der Geisterwelt. Sein Klang erweckt Assoziationen zu unseren motorgetriebenen Sirenen, die ein ähnliches Prinzip der Klangerzeugung verwenden. Der alarmierende Klang der Sirenen ist mit dem Gefühl der Angst und der Bedrohung der Kultur engstens verknüpft.

Kurin entstand im Zusammenhang eines Auftrags für die EXPO 2000 in Hannover. Im Kontext der Weltausstellung, also einer mehr oder weniger populärwissenschaftlichen, erlebnispartikularisierten Selbstdarstellung des vorwiegend „technologiegläubigen“ Teils der Menschheit, hat mich das Spannungsverhältnis zu jenen Kulturen interessiert, die in Hannover nicht präsent waren. Z. B. Kulturen, wie die Ureinwohner des südamerikanischen Regenwaldes, deren Lebensweise seit Jahrtausenden unverändert und fortschrittsresistent erscheint. Ist deren naturverbundene Lebensweise auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe



BAILEFLAMENCO

ZU NR. 58: ADONIS DAUKAEV

als die unsere oder hat sie eine Stabilität und Harmonie mit der Umwelt erreicht, die für westliche Länder mehr als erstrebenswert wäre?“ (Volker Staub)

Volker Staub, geboren 1961 in Frankfurt am Main, studierte Klavier bei Friederike Richter (1981-85) und Komposition bei Johannes Fritsch (1981-90) in Darmstadt und Köln. Während seiner Studienjahre intensive Beschäftigung mit dem Werk der Komponisten John Cage und Morton Feldman, darüber hinaus mit den Arbeiten von Joseph Beuys. Stipendien und Preise: Studienstiftung des Deutschen Volkes, Bernd-Alois-Zimmermann-Stipendium der Stadt Köln, Graduiertstipendium des Landes NRW, Künstlerhof Schreyahn, Villa Massimo Rom, Villa Aurora Los Angeles. Forum Junger Komponisten des WDR, Kompositionspreis Hitzacker, Hessischer Kompositionspreis, Logos Award der Logos Foundation Gent und andere.

Konzerte und Rundfunkauftritte in zahlreichen europäischen Ländern, in Israel, den USA, Australien, Japan und Ekuador, Fernsehdokumentationen bei WDR und SWR, viere Porträt-CDs sowie die Buchveröffentlichung Morton Feldmans United Composition (Feedback Verlag, Köln 1992); in Vorbereitung: Jenseits 440 Hertz. Texte zum experimentellen Instrumentenbau (Wolke Verlag, Hofheim Ts. 2007).

Seit 1992 vielfältige Lehrtätigkeit mit Schülern, Studenten, Musiklehrern, professionellen Musikern und Laien. Seit 2004 Vorstandsmitglied der Frankfurter Gesellschaft für Neue Musik und des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung in Darmstadt.

Volker Staub lebt als freischaffender Komponist in Neu-Isenburg bei Frankfurt am Main.

...➔ Nr. 52
22.20 Uhr

Baileflamenco

Katrin Rubly und Erik Rech

Spanische Gitarrenmusik, schnelle Fußarbeit, ausdrucksstarker Gesang. Flamenco ist nicht nur einfach ein Tanz, sondern unmittelbarer Ausdruck des Lebens.

Baileflamenco – ein Name, der für Lebenslust, Temperament, Freude und Ausgelassenheit steht. Das Programm von Baileflamenco ist einer-



BERTRAND LE GUILLOU & BODO JAWOREK

DRUMATIC

seits sehr authentisch, beinhaltet aber auch viele traditionelle Elemente – ein Querschnitt der unterschiedlichen Flamencostile.

...➔ Nr. 53
22.30 Uhr

Swinging Violin

Der Violinist Bodo Jaworek und der Gitarrist und Chansonier Bertrand le Guillou improvisieren über Themen aus dem Hot Swing Django Reinhardt's und französischen Chansons.

Der virtuose Geiger und Komponist Bodo Jaworek ist seit vielen Jahren auch international gefragt. Sein Repertoire reicht vom Gypsy Swing der dreißiger Jahre über ungarische Folklore, Musette, Tango bis hin zu lateinamerikanischen Stücken und der Interpretation seiner zahlreichen Eigenkompositionen. Der studierte Orchestermusiker entdeckte schon früh seine Leidenschaft für den Jazz und den Gypsy Swing. Davon zeugt sein langjähriges Engagement im Lulu Weiss Ensemble. Jaworeks Perfektion und Authentizität beeindruckten die traditionsreichen weltbekanntesten Musikerfamilien Reinhardt und Weiss.

...➔ Nr. 54
22.50 Uhr

Zithertrio Buch (wie Nr. 43)

...➔ Nr. 55
23.00 Uhr

Drumatic

Percussion-Ensemble unter der Leitung von Roland Weimer

Drumatic wurde 1999 von Schülern der Emmerich-Smola-Musikschule der Stadt Kaiserslautern und seinem Leiter Roland Weimer gegründet. Drumatic steht für ein wertvolles Musikschulensemble, das zur Zeit neu im Aufbau ist und schon jetzt wieder viele, auch internationale Auftritte erwartet. Das Ensemble hat bereits zwei CDs eingespielt und in konzertanten Darbietungen seiner Musik, zuletzt in der Reihe ‚Konzerte der Stadt Kaiserslautern‘ in der Fruchthalle, das Publikum begeistert. Im Mai 2007 spielte ‚Drumatic‘ auf dem Europäischen Jugendmusikfestival in Budapest.



RAKS AL AHLAM



GLASOTRONIK – À DEUX



ZU NR. 39: LOOP POOL

ZU NR. 64
ESTEFANIAS TRAININGSCAMP

---> Nr. 56
23.30 Uhr

Orientalischer Tanz

Shiwa und die Gruppe Raks al ahlam

Christa Albert (Shiwa – persisch: Begeisterung) unterrichtet seit mehr als 10 Jahren an der Volkshochschule Kaiserslautern orientalischen Tanz für Fortgeschrittene. Die Tanzgruppe Raks al ahlam etablierte sich vor wenigen Jahren aus einem festen Stamm an Kursteilnehmerinnen der VHS. Shiwa und ihre Gruppe bereichern mittlerweile mit Auftritten große und kleinere Feste. Die Solo- und Gruppentänze gestaltet Shiwa nach eigenen Ideen und Choreographien, ebenso die Darbietungen für die diesjährige Kulturnacht.

---> Nr. 57
23.40 Uhr

Glasotronik – à deux

Die multimediale und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Material Glas in Kombination mit Elektronik bestimmt das außergewöhnliche Konzept des meist achtköpfigen Glasotronik-Ensembles unter Leitung des Komponisten Andreas H.H. Suberg. Elektroakustische Musik und Videos sind das Programm imposanter Performances und fesselnder Konzerte; Klang/Raum/Video-Installationen, KlangObjekte, Grafik u. a. bestimmen die Inhalte klang-künstlerischer synästhetischer Ausstellungskonzepte. Während der Langen Nacht der Kultur in Kaiserslautern präsentieren Nikolaus Heyduck und A.H.H. Suberg nun zu zweit Ausschnitte des umfangreichen Glasotronik-Repertoires: Die Videoperformance Klirrfaktor 18 für Video, elektronische Klänge, Tonbandmodulator und Sample-Keydboard (Video: Nikolaus Heyduck – Computeranimation: Caroline Krüger – Musik: Andreas H.H. Suberg, Nikolaus Heyduck) sowie das Musikvideo Glacé-Feedback (Heyduck/Suberg).

Das Video Klirrfaktor 18 arbeitet mit dem schnellen Wechsel unterschiedlicher Glassignets, die, auf Kisten aufgebracht, auf deren zerbrechlichen Inhalt hinweisen. Die durch den Bildwechsel gewonnene Struktur der Videosignale wird als Steuerimpuls genutzt, um analog zur Schnittfolge und zum Helligkeitsgrad den Wechsel zwischen zwei kontinuierlichen Klangebene und der Live-Musik-Ebene zu generieren. Für das Video Glacé – Feedback waren die grafische Partitur der elektronischen Musik der Ensemblkomposition Glacé, musikalische Strukturen und Texturen dieses Stückes sowie das technische Verfahren der Ruckkopplung in der simultanen Produktion von Video und

elektronischer Musik Materialausgangspunkte. Nikolaus Heyduck und Andreas H.H. Suberg verbindet seit den Internationalen Ferienkursen in Darmstadt 1990 eine intensive Künstlerische Freundschaft und Zusammenarbeit, die in zahlreichen Konzerten und Ausstellungen dokumentiert ist. In der Arbeit beider nimmt der Grenzgang zwischen der Bildenden Kunst und der Musik einen gleichermaßen großen Schwerpunkt ein, der sich u. a. gesamt-künstlerisch in der artistischen Welt der Glasotronik artikuliert. www.glasotronik.de

---> Nr. 58
0.00 Uhr

Adonis Daukaev solo:

„Die letzten Worte Jesu Christi am Kreuze“. Musik: Adrian Korshinsky Adonis Daukaev ist ein international renommierter Tänzer aus Russland. Er studierte Ballett an der Waganowa-Akademie in St. Petersburg. In Hauptrollen tanzte er mit so renommierten Choreographen wie Sergejev, Dolguschin, Casado, Breuer, Neary und Adrian Davis klassisches und modernes Ballett, sowohl in Finnland, Schweden, Dänemark, Spanien und den USA. Seit 1998 arbeitet er als Tänzer und Choreograph am Pfalztheater Kaiserslautern.

---> Nr. 59
0.05 Uhr

Cristal Baschet

Niseema spielt eigene Kompositionen auf diesem seltenen Glasinstrument, die eine kosmische, meditative Atmosphäre erzeugen. Das Musikinstrument ‚Cristal Baschet‘ wurde von Francois und Bernard Baschet 1952 in Paris erfunden. Der Gegenpol zur rasanten Entwicklung der elektronischen Musik war geschaffen. Das vom Tonumfang größte Instrument wurde in Zusammenarbeit mit Ingeborg Stein entwickelt. Von insgesamt sechs dieser Instrumente weltweit befindet sich eines in ihrem Besitz. Die Glasstäbe werden mit Hilfe von Wasser in Vibration versetzt. Daraufhin entsteht im Metall ein Ton. Das Cristal Baschet vereinigt im Klang die Sanftheit eines Glasinstrumentes mit der Intensität des Metalls.

---> Nr. 60
0.25 Uhr

Klavierduo

Jessica Riemer und Sebastian Schmitt

spielen vierhändig Franz Schubert, Phantasie in f-Moll

Jessica Riemer (Jahrgang 1981) ist Doktorandin der Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg und war längere Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an dem Forschungsprojekt „Musik am Stuttgarter Hoftheater“ tätig. Sie widmet sich in ihrer Freizeit intensiv dem Klavierspiel, gibt regelmäßig Konzerte und nimmt an Wettbewerben teil. Bei Jugend musiziert erhielt sie seit 1998 zahlreiche erste Preise auf Regional- und Landesebene; 2003 gewann sie den 2. Preis bei einem bundesweiten Wettbewerb in Zweibrücken in der Kategorie Klavier (solo) sowie den Sonderpreis der Mozart-Gesellschaft. Jessica Riemer ist als Solo-Pianistin für Orchesterkonzerte ebenso gefragt wie als musikwissenschaftlich kompetente Autorin.

Sebastian Schmitt (Jahrgang 1985) studiert Chemie an der Technischen Universität in Kaiserslautern. Er war langjähriger Schüler am Pfälzischen Konservatorium bei Hanno Hautz (Klavier) und Prof. Walter Endreß (Klarinette). Bei Jugend musiziert konnte er in den Jahren 1999 bis 2006 mit beiden Instrumenten auf Regional- und Landesebene zahlreiche Preise erringen, 2003 und 2006 erhielt er in den Fächern Klavierduo und Klavierbegleitung die Höchstpunktzahl 25. Auch als Klarinetist ist Sebastian Schmitt ein gefragter Orchestermusiker.

...☞ Nr. 61
0.45 Uhr

Rueda del Subsuelo

Kaiserslauterns erste RUEDA-Gruppe besteht seit 2004. Ein tanzbegeisterter Freundeskreis mit 14 Salseras y Salseros aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Diese Salsa-Tanzformation entwickelt beständig kreative Ideen und Konzepte für eine besondere Art der kubanischen Salsa: die sogenannte Rueda (span.: das Rad) – ein offener Paartanz in Kreisformation mit rasantem Partnerwechsel. Dabei entstehen mitreißende und abwechslungsreiche Figuren. Lebensfreude und Spaßfaktor sind garantiert!

...☞ Nr. 62
0.50 Uhr

Tango-Lieder

Gesang: Peter Floch / Klavierbegleitung: Sunae Pak

Oswaldo Fresedo: Vida mía; Carlos Gardel: Volver, Por una cabeza, Mi Buenos Aires querido, El día que me quieras
Oswaldo Nicolás Fresedo (5.5.1897 – 18.11.1984 in Buenos Aires) war Bandoneonist und Komponist, leitete die berühmte Orquesta Típica.
Carlos Gardel, eigtl. Charles Romuald Gardes (11.12.1890 Toulouse o. Tacuarembó, Uruguay – 24.1.1935 bei einem Flugzeugunglück in Medellín, Kolumbien) war Tango-Sänger und –Komponist. Gardel gilt als die wichtigste Persönlichkeit des Tango in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Peter Floch, Tenor, studierte Operngesang in seiner Heimatstadt Saarbrücken. Nach Gastverträgen am Staatstheater Saarbrücken, Engagements an den Städt. Bühnen Nürnberg, Musicaltheater-Messe-Basel, Kammeropern Hamburg und München sowie Städt. Bühnen Augsburg und Oper Frankfurt sang er als Ensemblemitglied 1998 – 2000 am Pfalztheater Kaiserslautern, wo er seit 2005 regelmäßig in den unterschiedlichsten Rollen gastiert.

Sunae Pak: wie Nr. 45



ASTRID VOSBERG

ZU NR. 61: RUEDA DEL SUBSUELO

...☞ Nr. 63
1.10 Uhr

Kammerchor des Musikvereins Kaiserslautern 1840 e.V.

Abba-Madley mit der Sängerin Astrid Vosberg
Leitung: Ulrich Nolte

Der Musikverein Kaiserslautern 1840 e. V. ist die traditionsreichste Chorvereinigung in Kaiserslautern. Ursprünglich ein Oratorienchor, der während seiner langen Geschichte fast alle großen Werke der weltlichen und geistlichen Chorliteratur zur Aufführung gebracht hat. In der Fruchthalle ist der Chor des Musikvereins Kaiserslautern zu Hause. Der Chorleiter, Ulrich Nolte, ist gleichzeitig Chordirektor am Pfalztheater. Er sucht immer wieder interessante Chorwerke aus und bringt seine Sängerinnen und Sänger zu Höchstleistungen.

Astrid Vosberg

Die aus Kaiserslautern stammende und z. Zt. als Mitglied des Pfalztheaters dort auch ansässige Sängerin und Schauspielerin erhielt ihre Ausbildung in Schauspiel, klassischem Gesang und Tanz (klassisches Ballett, Jazz- und Steptanz).

Ob Operette oder Musical, ob Drama oder Komödie – sie liebt es, zwischen den Genres des Schauspiels und des Musiktheaters hin und her zu wechseln. Selbst in der Oper konnte sie sich als Papagena in Mozarts „Zauberflöte“ beweisen.

...☞ Nr. 64
1.25 Uhr

Estefanias TrainingsCamp

Estefania tanzt mit ihrem Partner Rafael Núñez Lopez
kubanischen Cha-Cha.

Der kubanische Cha-Cha ist aus dem Mambo heraus entstanden, der wiederum seine Wurzeln in Afrika hat.

Rafael Núñez Lopez

Tanzlehrer für Salsa und traditionelle Tänze, Profi-Tänzer, Sänger und Choreograf der berühmten „Varibbean Show“ aus Havanna/Kuba, Tanz- und Ballettausbildung in der Escuela de Arte (ANA), der nationalen Kunstschule Kubas, Auftritte mit dem Ensemble in der Marina Hemingway und den größten Hotels auf Kuba.



DUO ARCHAEO.PTERIX

ZU NR. 62: PETER FLOCH

Estefania

Dance-Trainerin, hessische Vizelandesmeisterin in den lateinamerikanischen Tänzen, Ballett- und Jazzdance-Ausbildung bei der Ballettschule Gabriele Böhl, Kaiserslautern, Turniertänzerin in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen und Lateinformation.

--- Nr. 65
1.30 Uhr

Duo archae.o.pterix

spamming / wunsch-traum-spiel (Werk 2004-2005/2007)
musikalische Performance / wissenschaftlich-theatralische Aktion für zwei Musiker-Akteure (m/f), Wissenschaftler (m/f), wissenschaftlichen Assistenten (m), Audio-Verstärkung (Live-Elektronik ad lib.), Audio-Zuspielung sowie Software-Präsentation und Licht
Tanz: Adonis Daukaev und Ludovine Theron (vgl. Nr. 50)

In drei zeitgleich geschehenden, ineinander verschränkten Szenen agiert jeweils ein Duo, das Repräsentant für einen der Begriffe des Untertitels von spamming / wunsch-traum-spiel ist: ein Wissenschaftler-Duo aus leibhaftigen Wissenschaftlern steht für den Wunsch nach Erklärbarkeit, das Tanz-Duo aus leibhaftigen TänzerInnen für die Ebene des Traumes, und – nicht zuletzt – die zwei Musiker-Akteure aus leibhaftigen Experimentalmusikern für die des musikalischen und des Glücksspiels. Und all das ist destilliert aus insgesamt 17 Spam-Mails, die als Textgeneratoren und Inspirationsquellen zum bunten Treiben auf und vor der Bühne Anlass gegeben haben... Verwirrende Szenen aus Licht, Dunkelheit, Tanz, Rezitation, Spiel und – hin und wieder tatsächlich auch – Musik beleben die Fruchthalle auf höchst rätselhafte Weise. Alles Spam – oder was?

Interpreten des knapp zwanzigminütigen Spektakels sind das Wissenschaftler-Duo Christoph Vatter M.A. (Universität des Saarlandes) & Monika Haberer M.A. (Technische Universität Kaiserslautern), das ensemble für erstaunliche musik (archae.o.pteryx) – bestehend aus Ulrich Ludat und Armin Sommer – sowie das Tanz-Duo Adonis Daukaev und Partnerin Ludovine Theron.



JESSICA RIEMER



JÜRGEN GRÖZINGER

--- Nr. 66
1.50 Uhr

Désires

Conception & music (DJ-Set & LivePercussion)

by Jürgen Grözinger aka Jueri Gagarin

Words by Robert Desnos & others...

Part I (10') Trembling, Part II (10') Les rêves noirs...

Der Komponist und DJ Jürgen Grözinger studierte Musik mit Hauptfach Perkussion in München und Stuttgart, anschließend Kulturmanagement in Hamburg. Als Gründer der Ensembles ‚No Beat‘, ‚zignorii++‘ und ‚European Music Project‘ arbeitet er auf die Durchdringung der Grenzen zwischen Neuer Musik und Improvisation, klassischer Konzertsaalrezeption und Club- und Loungeszenerie hin. Seit 1996 ist er künstlerischer Leiter des Festivals ‚neue musik im stadthaus ulm‘ und bekannt für seine innovativen Programmgestaltungen. Als Musiker, Komponist und Kurator zeigt er die gesellschaftliche und interdisziplinäre Relevanz von Kultur auf.

--- Nr. 67
2.10 Uhr

Jessica Riemer

spielt solo Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2
(wie Nr. 60)

Im 19. Jahrhundert erfreute sich die Musik der Zigeunerkapellen einer großen Beliebtheit. In seinen neunzehn „Ungarischen Rhapsodien“ für Klavier bearbeitete Franz Liszt, Komponist ungarischer Abstammung, diese Melodien und veredelte sie durch ihre pianistisch-virtuose Einkleidung für den Gebrauch in Konzertsaal und Salon. Allerdings lagen seinen Werken keine ursprünglichen Volksweisen zugrunde, sondern Material aus zweiter Hand, das als eine Art „Kunstgewerbe“ ganz bewusst auch Volksmusik-Klischees verwertete. Die für die meisten Rhapsodien typische Gliederung – auf eine Einleitung folgt ein Csárdás in der für diesen Tanz üblichen Zweiteiligkeit von langsamem „Lassan“ und stürmisch bewegter „Friska“ (mit abschließender Stretta) – hat Liszt in der Rhapsodie Nr. 2 in cis-Moll zu einer komplexeren, mehrteiligen Form erweitert, die für das vom Komponisten nun entfachte Feuerwerk von Virtuosität und Brillanz einen angemessenen Rahmen bildet. Die Kadenz stammt von dem Klaviervirtuosen Eugen d'Albert.



EKKEHARD RÖSSLE

HEIKO PLANK

---> Nr. 68
2.20 Uhr

Otmane Papon

tanzt Saltango

Dem Kaiserslauterer Publikum bestens bekannt, tanzt Otmane an diesem Abend einen neuen Tanz, den Saltango, der die Salsa-Dynamik mit der Sensualität des Argentinien-Tangos alliiert – und eine reine Zauberei ist... Saltango ist eine sanfte Art, Salsa mit Elementen aus dem Tango-Nuevo zu tanzen. In diesem neuen Tanz sind Kraft, Dynamik und Leidenschaft des tanzenden Eros vereint. Ein Herzdialog unserer Zeit.

---> Nr. 69
2.30 Uhr

Ekkehard Rössle und Ull Möck

Ekkehard Rössle ist einer der besten Jazz-Saxophonisten der Bundesrepublik. Er studierte Saxophon an der Musikhochschule in Stuttgart und hat dort einen Lehrauftrag im Bereich Schulmusik. Die Improvisationskunst von Ekkehard Rössle kann ins Aufgelöste, überbordend Melodische, zugespitzt Dramatische oder Blumige führen. Sie ist weiträumig, voller kraftvoller Impulse, feingliedrig, zart und nachhaltig insistierend, zugleich wie Feuer – mal lodert es gleichmäßig, mal brennt es lichterloh, bleibt es doch immer das selbe Element.

Ull Möck ist nach einem klassischen Klavierstudium als Jazzpianist/-Komponist / und -Arrangeur unterwegs. Seit 10 Jahren leitet er das Ull Möck-Trio mit internationalen Produktionen und Konzerten u. a. in Argentinien, Bolivien, Frankreich, Spanien und Polen.

---> Nr. 70
2.50 Uhr

Estefanias TrainingsCamp

Estefania tanzt mit ihrem Partner Rafael Núñez Lopez Mambo (wie Nr. 64)

---> Nr. 71
3.00 Uhr

Sinfonia-di-vetro

Originalmusik für Glasinstrumente
Sascha Reckert spielt:

Wolfgang Amadeus Mozart: Adagio für Glasharmonika 1756 – 1791
Johann Gottlieb Naumann: Sonate für Glasharmonika 1741 – 1801
Fred Schnaubelt: Petite Impression für Glas Solo 1910 - 2004
Tanz: Adonis Daukaev solo (wie Nr. 58)

---> Nr. 72
3.15 Uhr

Isabel Weimer (Querflöte) und Rita Schlosser (Klavier)
(wie Nr. 41)

---> Nr. 73
3.30 Uhr

Heiko Plank , Blautopf' (2007)

Der Titel dieser Komposition ist der Name eines unermesslich tiefen, tiefblauen Quellwasser-Sees in Süddeutschland nahe der Stadt Blaubeuren. Der Legende nach lebte hier einst ‚Die Schöne Lau‘, eine Märchengestalt, deren Geschichte vom Dichter Eduard Mörike erzählt wurde. Weil sie nicht lachen konnte, wurde sie von ihrem Mann an die Quelle des ‚Blautopf‘ verbannt, um sich hier zu regenerieren und wieder fröhlich zu werden. Die Musik ‚Blautopf‘ komponierte Heiko Plank für das von ihm selbst entwickelte Instrument ‚Plank‘, ein elektro-akustisches, gitarren-ähnliches Zupfinstrument mit 8 Saiten, variablen Bündeln und elektrischer Tonabnahme durch Kontaktmikrofon. Die Komposition entfaltet sich in drei Phasen. Zuerst wird mit akustischen Elementen, – einzelnen Tönen, die live aufgezeichnet und geloopt werden – ein virtueller Raum in Form einer Höhle gebaut, der an die viele Kilometer ins Erdinnere reichenden Tropfsteinhöhlen des ‚Blautopf-Sees‘ erinnert. Hier hinein spielt Heiko Plank eine Live-Improvisation aus minimalistischen Pattern, die in Echo-Überlagerungen mit sich selbst interferieren. Manchmal erinnert die Bewegung der Musik an Wasserwellen – Wellenberge und Wellentäler auf der Oberfläche eines Sees, kreisförmig ausgehend von Einschlagimpulsen mehrerer Partikel, die ins Wasser geworfen wurden, nun aufeinander treffen und neue, unvorhersehbare Muster ergeben. Am Schluss, wo sich der warme, volle Klang der ‚Plank‘ in harmonischen Melodien entfaltet, ist alles ähnlich wie am Anfang: ‚Blautopf‘ ist Teil II der Komposition ‚Palingenesis‘ (Wiedergeburt/Renaissance) 2006/2007.

---> Nr. 74
3.50 Uhr

Rueda del Subsuelo

(wie Nr. 61)

---> Nr. 75
4.00 Uhr

Chill out

Marimbaphonmusik für die Sehnsucht

Mit Werken von Alice Gomez, Mitchell Peters, Ney Rosaura, Evelyn Glennie und Michael Lang, gespielt von Roland Weimer

Roland Weimer studierte klassisches Schlagwerk in Darmstadt, ist seitdem Vollblutmusiker und seit 20 Jahren hauptamtlicher Schlagwerklehrer an der Emmerich-Smola-Musikschule in Kaiserslautern.

16.+17.6.



OTMANE PAPON

ZU NR. 39: LOOP POOL

■ Raum 5: Speisesaal

ab 21 Uhr bis zum Ende der Veranstaltung:

Essen und Trinken:

Kaffee und Kuchen

Flammkuchen

Nudelgerichte

Fleischgerichte

und die komplette Speisekarte.

Früchtekorb

■ RAUM 6: ROTER SAAL

...➤ Nr. 76

ab 22 Uhr bis zum Ende der Veranstaltung:

Salsa-Disco mit Otmane Papon

■ Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

Museumsplatz 1

...➤ Nr. 77

Sonntag, 17. Juni 2007, 15.00 Uhr

Sommerkonzert

Das Kammerorchester der Universität Saarbrücken spielt unter der Leitung von Universitäts-Musikdirektor Helmut Freitag Werke von Bach, Händel und Genzmer.

Solist: Florian Fischer, Violoncello

Am Sonntag, den 17. Juni 2007, um 15.00 Uhr, findet ein Sommerkonzert des Kammerorchesters der Universität Saarbrücken statt. Unter der Leitung von Universitäts-Musikdirektor Helmut Freitag spielt das Orchester Werke von Bach, Händel und Genzmer. Junge Musikerinnen und Musiker aller Fakultäten finden sich jedes Semester neu zusammen, um anspruchsvolle Werke der Orchesterliteratur einzustudieren. Mit von der Partie sind junge Solisten aus Musikhochschulen der Region. Eintritt 6,- Euro, inklusive der Dauerausstellung Eine Veranstaltung der Freunde der Pfalzgalerie e. V.

Info

Samstag, 17.6., von 18 – 22 Uhr
Info-Stand des Referats Kultur
an der Fruchthalle (Eingang am Denkmal)

Taxi-Zentrale: 0631 366 777

Der Veranstalter empfiehlt, das Auto stehen zu lassen
und das Nachtbusangebot der TWK zu nutzen.

Impressum

Texte:
Dr. Andrea Edel in Kooperation mit den
genannten Künstlern und Institutionen.

Organisation: Team des Referats Kultur
Gjevat Berisha
Kerstin Brechtel
Doris Eicher
Dr. Andrea Edel
Moushine Elbekali
Christine Herzog
Lutz Lerchenfeld
Leyla Mehrmann
Marlene Walter
Jürgen Walzer

Redaktion: Referat Kultur der Stadt Kaiserslautern
Gestaltung: © 2007 / Lutz Lerchenfeld

Referat Kultur der Stadt Kaiserslautern
Fruchthalle (Eingang Denkmal)
Fruchthallstraße 10
67653 Kaiserslautern
Mo-Do 9-12 und 14-16 Uhr / Fr 9-13 Uhr
Tel.: 0631 365-1410 / Fax: 0631 365-1419
E-Mail: kultur@kaiserslautern.de

Programmänderungen vorbehalten

www.kaiserslautern.de

Unser Partner

 **SWR2**
RadioClub

 **STADT**
KAISERSLAUTERN